

## **Weiden bleibt bei „Meiserstraße“**

**Weiden** (epd). In der Debatte um die Umbenennung der Meiserstraßen in Bayern und des früheren „Meiserhauses“ (jetzt „Haupt-Gebäude“) der evangelischen Hochschule der Landeskirche in Neuendettelsau, die an den umstrittenen evangelischen Landesbischof Hans Meiser (1881–1956) erinnern, gibt es eine neue Entscheidung. Im oberpfälzischen Weiden wird der Straßename nicht geändert, wie ein Vertreter der Stadt bestätigte. Stattdessen soll künftig auf Hinweistafeln über Meisers ambivalente Rolle informiert werden. Der erste bayerische Landesbischof war wegen antisemitischer Äußerungen in den letzten Jahren in die Kritik geraten. Der Stadtrat lehnte eine Straßenumbenennung mit 30 Stimmen ab, neun Ratsmitglieder hatten dem Antrag zugestimmt. Auch die örtliche jüdische Gemeinde habe mitgeteilt, dass sie mit Beibehaltung des Straßennamens einverstanden sei, teilte die Stadt weiter mit. Zum bisherigen Straßenschild solle ein Arbeitskreis zusätzliche Infotafeln erarbeiten. Der zuständige evangelische Regionalbischof Hans-Martin Weiss (Regensburg) begrüßte das Votum. Für die Kirche sei Meiser kein „Nazibischof“ gewesen, da er sich große Verdienste um die Landeskirche erworben habe. Die von der SPD in Bayern regierten Städte Nürnberg und München beschlossen im Jahr 2007 eine Umbenennung der örtlichen Meiserstraßen, in München wurde die Umbenennung jedoch noch nicht vollzogen. In der oberfränkischen Regierungstadt Bayreuth wird geprüft, ob eine nach dem ersten bayerischen Landesbischof benannte Straße umbenannt werden soll. Im benachbarten Kulmbach trägt die dortige Meiserstraße weiterhin ihren Namen. In Ansbach hatte der Stadtrat vor drei Jahren einen Antrag zur Umbenennung der Meiserstraße abgelehnt. Allein über die Internet-Suchmaschine „Google“ finden sich mittlerweile weit über 25.000 Einträge zu den Suchbegriffen „meiserstraße“, „Hans-Meiser-Straße“ und „Bischof-Meiser-Straße“.